



// EU-Förderung in den bayerischen Kommunen

Vorstellung des EFRE, ELER und ESF
29. April 2015 / München
07. Mai 2015 / Nürnberg



// Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Operationelles Programm des EFRE
im Ziel IWB Bayern 2014–2020



BAYERN 2014–2020

www.efre-bayern.de



Rückblick: Wo stehen wir in der Förderperiode 2007 – 2013?

- EFRE-Budget von 576 Mio. Euro EU-Mittel inklusive
84 Mio. Euro Sonderzuweisungen für ostbayerische Grenzregion
- Fast alle EU-Mittel sind bewilligt. Ausgaben sind noch bis
31.12.2015 erstattungsfähig
- Förderung von rund 1.700 Vorhaben in den Bereichen Innovation,
KMU-Förderung, Stadtentwicklung und Risikovorsorge/
Ressourcenschutz mit einem Investitionsvolumen i.H.v. rund
1,75 Mrd. Euro



Wo stehen wir im Programmverlauf der Förderperiode 2014 – 2020?

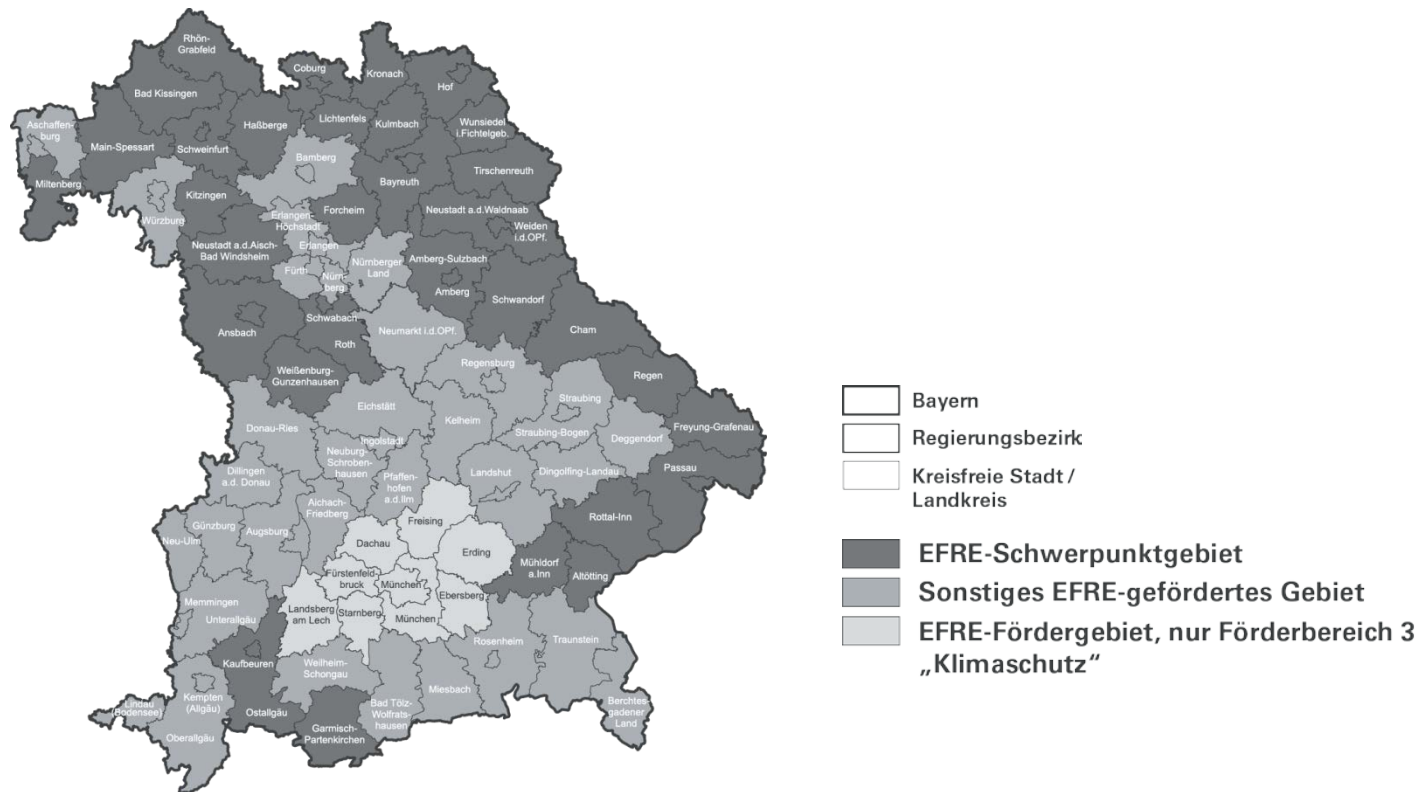
- Genehmigung des Operationellen Programms durch die EU-Kommission am 14.10.2014
- Bewilligungen möglich seit Anfang 2015
- Auszahlungen nach Abschluss der Prüfungen des Verwaltungs- und Kontrollsystems möglich



Übergabe des Genehmigungsschreibens der Europäischen Kommission an Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer



Örtliche Konzentration: Die EFRE-Gebietskulisse





Thematische Konzentration

Stärkung von Forschung, technolog. Entwicklung und Innovation	Stärkung der Wettbewerbs- fähigkeit von KMU	Klimaschutz	Hochwasserschutz	Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume
133 Mio. Euro	151 Mio. Euro	108 Mio. Euro	35 Mio. Euro	58 Mio. Euro
1.1 Forschungs- und Kompetenzzentren	2.1 Innovative Finanzinstrumente (Risikokapitalfonds)	3.1 Energieeinsparung in Unternehmen (Fonds)	4.1 Hochwasser- schutz	5.1 Nichtstaatliche Museen
1.2 Technologie- transfer Hochschule/ Forschungs- einrichtungen – KMU	2.2 Einzelbetriebliche Investitionsförderung für KMU	3.2 Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen		5.2 Nachhaltige Nutzung von Baudenkmalern und Gebäuden
	2.3 Dienstleistungs- einrichtungen für Unternehmen	3.3 Verringerung der CO ₂ -Freisetzung aus Moorböden		5.3 Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen sowie Gebäudeleerständen
	2.4 Export Bavaria			5.4 Grün- und Erholungsanlagen
	2.5 Barrierefreie, öffentliche Tourismus- infrastrukturen			

Maßnahmen mit Kommunalrelevanz



Barrierefreie öffentliche Tourismusinfrastrukturen

- /// Mit über 84 Mio. Übernachtungen (2013) ist Bayern das Tourismusland Nr. 1 in DEU. Über 560.000 Einwohner in Bayern beziehen ihr Einkommen aus dem Tourismus
- /// Der barrierefreie Ausbau touristischer Infrastrukturen ist Teil des „Tourismuspolitischen Konzepts der Staatsregierung“
- /// Fördergegenstand sind Errichtung, Modernisierung und Ausbau barrierefreier kommunaler touristischer Einrichtungen
- /// Rechtsgrundlage: Richtlinie zur Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen (RÖFE)
- /// Ansprechpartner: Regierungen





Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen (1)

Hintergrund des Förderansatzes

- /// Großer Immobilienbestand mit Notwendigkeit energetischer Sanierung, hohes Potential an Energie- und CO₂-Einsparung (unter günstigen CO₂-Vermeidungskosten)
- /// Große Vorbildwirkung des Staates für Wirtschaft und Private
- /// Pilotvorhaben und Musterlösungen (z. B. denkmalgeschützte Gebäude, Funktionsgebäude...) regen zur Nachahmung an. Sichtbarkeit!
- /// Zwei Programmteile: Staatliche Infrastrukturen und kommunale Infrastrukturen



Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen (2)

Energieeinsparung bei kommunalen Infrastrukturen

- /// Beispielhafte Entwicklung und Umsetzung von integrierten kommunalen Energieleitplänen und Maßnahmen zur CO₂-Einsparung
- /// Ersatz von fossiler Wärmeerzeugung durch reg. Energie unter Nutzung lokaler und regionaler Ressourcen. Relevanz vor allem in verdichteten Altbeständen. Geleistet wird eine Anschubfinanzierung für unrentierliche Kosten beim Aufbau von Verteilernetzen und Anschlüssen



Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen (3)

Energieeinsparung bei kommunalen Infrastrukturen (Fortsetzung)

- /// Einspareffekte gehen über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus
- /// Genaue Fördervoraussetzungen werden derzeit geklärt
- /// Projektauftrag voraussichtlich im Sommer 2015, damit noch bis Ende des Jahres erste Förderanträge gestellt werden können
- /// Ansprechpartner: StMI/OBB





Moor-Renaturierung (1)

- Bayern hat mehr als 200.000 Hektar Moore
- Moore zählen in Bayern außerhalb Energiebereich zu den größten Einzelquellen von Klimagasen (6,5–8% Anteil)
- Einsparpotenzial bayernweit mindestens 3 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr, max. 30 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Hektar und Jahr
- Durch Wiedervernässung der Moore und Nutzungsänderung große Wirkung für Klimaschutz bei geringen CO₂-Vermeidungskosten



Moor-Renaturierung (2)

- /// Viele Synergieeffekte: Umsetzung Natura 2000, EG-Wasserrahmenrichtlinie, nachhaltiger Tourismus
- /// Zielgruppe: Gebietskörperschaften, Naturschutz- und Landschaftspflegeverbände, Stiftungen
- /// Ansprechpartner: StMUV





Moor-Renaturierung (3), Auswahlkriterien

Innovation / Pilotprojekt

- // Neuartigkeit

Programmbezogene Auswahlkriterien (alternativ):

- // Übertragbarkeit auf andere Gebiete (Vorbildcharakter)
- // Bedeutung in Bezug auf CO₂-Einsparung
- // Mögliche Synergieeffekte bezüglich Biodiversität und ggf. Wasserhaushalt

Abstimmung der Förderung EFRE / ELER

- // EFRE: Investitionsmaßnahmen (Bestandteile Wiedervernässung, Flächenerwerb, Projektmanagement, Planung, Kommunikation, neuartige Produkte)
- // ELER: flächenbezogene Maßnahmen → Agrarumweltklima-Maßnahmen (Nutzungsextensivierung, Umwandlung Acker in Grünland)



Hochwasserschutz

- // Das Jahrhunderthochwasser 2013 hat erneut die Notwendigkeit für einen modernen, wirksamen Hochwasserschutz bestätigt
- // Schutz der Bevölkerung und Sicherung des Wirtschaftsstandortes Bayern
- // Es werden Vorhaben an Gewässern erster Ordnung kofinanziert
- // Vorhabensträger sind die Wasserwirtschaftsämter
- // Ansprechpartner: StMUV





Prioritätsachse 5: Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume

Stärkung von Forschung, technolog. Entwicklung und Innovation	Stärkung der Wettbewerbs- fähigkeit von KMU	Klimaschutz	Hochwasserschutz	Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume
133 Mio. Euro	151 Mio. Euro	108 Mio. Euro	35 Mio. Euro	58 Mio. Euro
1.1 Forschungs- und Kompetenzzentren	2.1 Innovative Finanzinstrumente (Risikokapitalfonds)	3.1 Energieeinsparung in Unternehmen (Fonds)	4.1 Hochwasserschutz	5.1 Nichtstaatliche Museen
1.2 Technologietransfer Hochschule/ Forschungs- einrichtungen – KMU	2.2 Einzelbetriebliche Investitionsförderung für KMU	3.2 Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen		5.2 Nachhaltige Nutzung von Baudenkmalern und Gebäuden
	2.3 Dienstleistungs- einrichtungen für Unternehmen	3.3 Verringerung der CO ₂ -Freisetzung aus Moorböden		5.3 Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen sowie Gebäudeleerständen
	2.4 Export Bavaria			5.4 Grün- und Erholungsanlagen
	2.5 Barrierefreie, öffentliche Tourismus- infrastrukturen			



Umsetzung im Wettbewerbsverfahren – IRE

- Erstmals in der bayerischen EFRE-Förderung, Federführung StMI/OBB
- Klare Trennung zwischen zwei Schritten: Wettbewerbsverfahren bezüglich integrierter räumlicher Entwicklungsmaßnahmen (IRE – Konzeptebene) – anschließende Prüfung von Projektförderanträgen (Projektebene, kein Förderautomatismus)
- Externer Gutachter begleitet, beschreibt und evaluiert den Auswahlprozess
- IRE-Auswahlgremium durch Staatsregierung und kommunale Spitzenverbände paritätisch besetzt





Das IRE-Wettbewerbsverfahren – Anforderungen an die Konzepte

inter- kommunaler Raum

- Funktionaler Raum (mit gemeinsamen Problemen und Zielen)
- Mehrere Kommunen (darunter eine Stadt, Leitkommune, mind. 20.000 E)
- Organisationsstruktur und Bereitschaft für interkomm. Zusammenarbeit

integriertes Konzept

- Abgestimmte Definition der Probleme, Bedürfnisse und Potentiale
- Integriertes Konzept zu Wirtschaft, Ökologie, Klima, Soziales, Demografie
- Arbeitsteilige interkommunale Abstimmung und Umsetzung der Strategie

Handlungs- felder

- Mind. zwei Handlungsfelder bearbeiten (Innenentwicklung, Integration, Energie, Kulturerbe, grüne Infrastruktur, Wirtschaftsstruktur, Forschung)
- Förderbarkeit der Projekte mit EFRE-Mitteln, ggf. aber auch aus anderen EU- oder weiteren Programmen (z.B. Städtebauförderung)



Das IRE-Auswahlverfahren – Ablauf

1. Stufe

- Wettbewerbsaufruf durch StMI/OBB und StMWi am 14.08.2013
- Vorherige Abstimmung mit der Europäischen Kommission
- Interessensbekundungen bis 31.12.2013
- Vorauswahl der Bewerbungen für die Entwicklungsphase im Mai 2014

2. Stufe

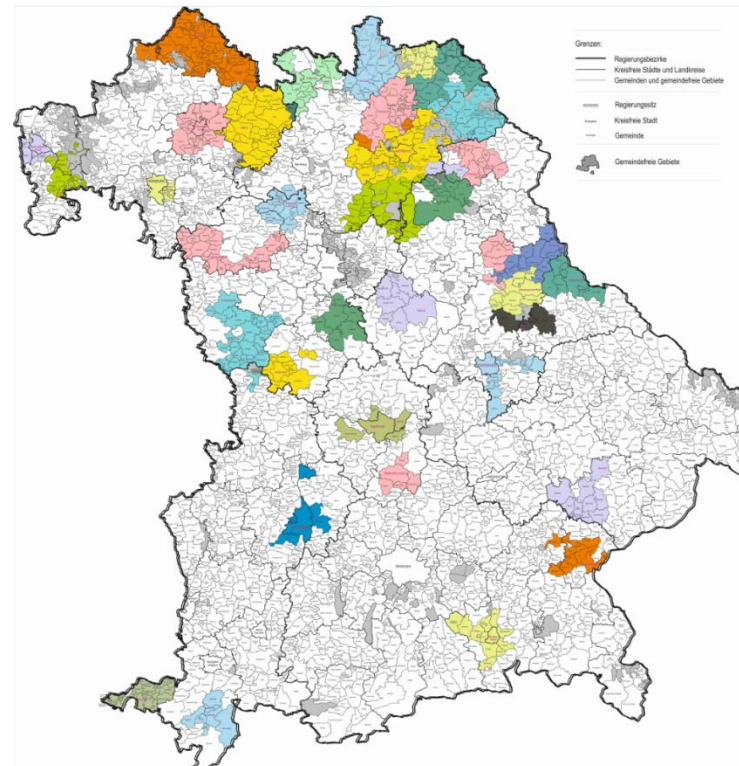
- (Extern) begleitete Entwicklungsphase bis 31.12.2014 – 36 IRE-Konzepte eingereicht
- Teilfinanzierung der Konzepterstellung mit EFRE-Mitteln
- Gutachterliche Begleitung der Auswahl (Punktesystem)
- April 2015: Auswahl der interkommunalen Kooperationen und Projekte durch das IRE-Auswahlgremium, Bekanntgabe an die Betroffenen

Umsetzung

- Umsetzung konkreter Projekte in den Kommunen der ausgewählten Kooperationen ab Mitte 2015
- Förderung durch zuständige Fachministerien



Räumliche Verteilung der 36 eingereichten IRE-Konzepte





Liste der 20 ausgewählten Konzepte

- /// Aktivregion Stadt-Land-See (Scheidegg)
- /// ARGE Regental (Reichenbach)
- /// Brückenland Bayern-Böhmen (Schönsee)
- /// Entwicklungsraum A9 (Pegnitz)
- /// Fichtelgebirge (Selb)
- /// Haßberge (Haßfurt)
- /// Hesselberg Region (Leutershausen)
- /// Ingolstadt und Umland erleben (Ingolstadt)
- /// Innovative Energieregion Regensburg (Regensburg)
- /// Landkreis Kronach (Kronach)
- /// Markgräfliche Kulturregion Bayreuth/Land (Bayreuth)
- /// Neumarkter Kuppenalb-Allianz (Velburg)
- /// Nördliches Naabtal (Nabburg)
- /// Rhön-Grabfeld (Ostheim v.d.R.)
- /// Rottaler Hofmarken (Arnstorf)
- /// Seenland Oberpfälzer Wald (Neunburg vorm Wald)
- /// Sonthofener Land (Sonthofen)
- /// Stadt-Umland Rosenheim (Rosenheim)
- /// Stadt und Landkreis Hof – Rand wird Mitte (Hof)
- /// Würzburg - Umland (Gerbrunn)

„Nachrückerliste“ mit 10 Konzepten: Wenn Mittel durch die ersten 20 Kooperationen nicht absorbiert.



Das IRE-Auswahlverfahren – Zwischenergebnisse und nächste Schritte

- /// Viele vorsorgliche bzw. parallel laufende Bewerbungen zur LEADER-Ausschreibung. Anhand von Modellprojekten in allen Regionen soll die **Zusammenarbeit mit LEADER** auch gezielt entwickelt werden.
- /// Teilweise Missverständnisse bezüglich der Fördermöglichkeiten im EFRE: **Beratungs- und Verhandlungsphase eingeschoben.**
- /// Insgesamt **hoher Aufwand** im Verhältnis zu den EU-Mitteln.
- /// Das Verfahren hat zu vielen **neuen Kooperationen** geführt und einen **Motivationsschub für die interkommunale Zusammenarbeit** geleistet.
- /// Der „qualitative Wettbewerb der Konzepte“ wird ergänzt um einen „qualitativen Wettbewerb der Projekte“.



5.1 Förderung nichtstaatlicher Museen

Handlungsbedarf wegen Unterbringung in historischen Bauten, hohen Alters zahlreicher Museen, neuer Präsentations- und Konservierungsstandards...: Ertüchtigung von Gebäuden, Modernisierung von Präsentationstechnik u.a.

Förderziele

- // Verbesserung der Attraktivität von Museen und der angebotenen Dienstleistungen

Umsetzung

- // Errichtung und Ausbau von Museen; die Gesamtkosten max. 5 Mio. €
- // Entwicklung von Strategien für die Restaurierung und Konservierung von Kulturgut (Wissenstransfer zwischen Forschung und Restaurierungspraxis)
- // Primäre Zielgruppe: kommunale Gebietskörperschaften und Vereine
- // Ansprechpartner: StMBW



5.2 Förderung einer nachhaltigen Nutzung von Baudenkmalern und kulturhistorischen Gebäuden

- /// Ausbau oder Umnutzung von Baudenkmalern oder ortsbildprägenden Gebäuden
- /// Die Nutzungsoptionen richten sich dabei an den IRE-Konzepten aus. Fördervoraussetzung ist es, eine dauerhafte (Nach-)Nutzung des kulturellen Erbes sicherzustellen.
- /// In diesem Rahmen werden nachhaltige und vorbeugende Strategien für die Restaurierung und Konservierung von Kulturgut erprobt und umgesetzt.
- /// Ansprechpartner: StMI/OBB





5.3 Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen sowie Gebäudeleerständen (1)

- /// Idee: vorgenutzte Flächen recyceln statt neue verbrauchen
- /// Leerstehende Gebäude insbesondere im innerstädtischen und innerörtlichen Umfeld wieder einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Nutzung zuführen
- /// Erhalt wertvoller Strukturen auf Dauer
- /// Neubaumaßnahmen stehen nicht im Fokus der Förderung
- /// Ansprechpartner: StMI/OBB





5.3 Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen sowie Gebäudeleerständen (2)

Ein weiterer Maßnahmenteil betrifft Altlastensanierung und Flächenrecycling

- // Es muss eine Bodenkontamination oder Altlast vorliegen
- // Die Fläche muss innerörtlich liegen und im Eigentum der Kommune (= Projektträger) stehen
- // Das Projekt muss eine höherwertige Nachnutzung vorbereiten
- // Ansprechpartner: StMUV



5.3 Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen sowie Gebäudeleerständen (3)

Beispiel EFRE-Programm 2007–2013: Flächenrecycling
im Stadtpark Senden (Lkr. Neu-Ulm)

- // Standort eines ehemaligen Imprägnierwerks für Strom- und Telegrafmasten im heutigen Stadtpark Senden
- // Massive Belastungen mit Quecksilber und Arsen in Boden und Grundwasser
- // Altlastensanierung durch Bodenaushub
- // Heute: städtebauliche Aufwertung durch eine Parkbühne und eine Skateranlage im Stadtpark





5.4 Grün- und Erholungsanlagen (1)

- Grün- und Erholungsanlagen zur Erweiterung der innerstädtischen Erholungsmöglichkeiten und als Räume für zwischenmenschliche Begegnungen
- Verbesserung des Verhältnisses von Wohn-, Verkehrs- und Naherholungsflächen, räumliche Verbindung von Ortsteilen, Aufwertung von innerörtlichen Entwicklungsachsen, Stärkung der Stadt-Umland-Beziehung
- Ansprechpartner: StMI/OBB





5.4 Grün- und Erholungsanlagen (2)

Gefördert werden weiterhin Landes- und Regionalgartenschauen

- // Einrichtung von Grün- und Erholungsanlagen
- // aus Anlass von Gartenschauen, deren Veranstaltung gemäß bay. Förderrichtlinie gefördert wird UND
- // die in ausgewählten regionalen Entwicklungskonzepten des IRE-Auswahlverfahrens enthalten sind.
- // Ansprechpartner: StMUV

Geplante Veranstaltungen

- // Landesgartenschauen Bayreuth 2016, Würzburg 2018, Ingolstadt 2020
- // Natur in der Stadt (Regionalgartenschauen) Pfaffenhofen 2017, Wassertrüdingen 2019, Lindau 2021



5.4 Grün- und Erholungsanlagen (3)

Beispiel Landesgartenschau Bayreuth 2016

Fläche 45 ha
Förderung 39 ha





**// Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**



// EU-Förderung in den bayerischen Kommunen

Vorstellung des EFRE, ELER und ESF
29. April 2015 / München
07. Mai 2015 / Nürnberg